

ABSOLVENTENSTUDIE

Die Fachwirt- Weiterbildung IHK

Der Fachwirt im Fokus: Eine detaillierte Analyse der Weiterbildung, Gehaltsentwicklung, beruflichen Erfolge und individuellen Einschätzung der Absolventen.



Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Hintergrund | Warum diese Studie wichtig ist Seite 3

Kapitel 2

Kurz und knapp | Die zentralen Ergebnisse der Studie Seite 4

Kapitel 3

Fachwirt werden | Lohnt sich der Fachwirtsabschluss? Seite 5

Kapitel 4

Let's Talk about Money | Wie verändert sich das Gehalt als Fachwirt? Seite 7

Kapitel 5

Voller Fokus auf's Lernen | Sind Vollzeitjob oder Familie hinderlich? Seite 9

Kapitel 6

Weiterbildungsformen | Welche Lehrgangsform ist am beliebtesten? Seite 11

Kapitel 7

Schwierigkeit | Wie hoch ist die Durchfallquote? Seite 17

Kapitel 8

Kosten | Wie wurde die Weiterbildung finanziert? Seite 18

Kapitel 9

Endlich Fachwirt | Was kommt danach? Seite 19

Kapitel 10

Digitale Transformation | Lernen der Zukunft Seite 20

Kapitel 11

Über diese Studie | Methodik Seite 21

1. Hintergrund | Warum diese Studie wichtig ist



Die Welt der Ausbildungsberufe und Bachelorstudiengänge ist umfangreich erforscht und gut dokumentiert. Doch wie steht es um die IHK Fachwirt-Abschlüsse? Für alle diejenigen, die sich für eine Weiterbildung zum IHK-Fachwirt interessieren bleiben viele Fragen ungeklärt. Schließlich gibt es bisher keine spezifischen Studien oder Umfragen, die ihnen bei ihrer Weiterbildungsentscheidung helfen könnten. Auf dieser Basis ist es natürlich schwer sich für die Weiterbildung zum Fachwirt zu entscheiden.

Licht ins Dunkel bringen:

Das ist der klare Zweck dieser Studie. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Absolventen selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre Erfahrungen zu teilen.

- Hat sich der Fachwirtabschluss für sie gelohnt?
- Was bringt der Abschluss? Ein höheres Gehalt? Eine Beförderung?
- Ist es möglich, die Weiterbildung mit einer Vollzeitbeschäftigung und familiären Verpflichtungen unter einen Hut zu bekommen?
- Welche Lehrgangsformen schneiden am besten ab?

Eine wegweisende Erkenntnisquelle:

Um die genannten Fragen zu beantworten, haben wir über 800 Absolventen der Jahre 2018 bis 2023 befragt und damit die erste spezifische Studie erstellt, die sich ausschließlich mit Fachwirten befasst. Die Befragung war offen für Teilnehmer aller Lehrganganbieter und -formen. Die Ergebnisse dieser Absolventenstudie bieten eine einzigartige Perspektive und dienen als wertvolle Informationsquelle für angehende Fachwirte, Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen gleichermaßen.



Die Personenbezeichnungen in dieser Studie beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

2. Kurz und knapp | Die zentralen Ergebnisse der Studie



91 % sagen, dass sich der Fachwirtsabschluss für sie gelohnt hat



32 % der Fachwirte erhielten eine Beförderung / bessere Position im Unternehmen



24 % der Absolventen gelang ein Wechsel des Unternehmens / der Branche



6 von 10 Fachwirten haben bereits kurz nach der Weiterbildung eine Gehaltserhöhung erhalten



11 % der Absolventen verdienen inzwischen über 750 € mehr pro Monat



74 % der Absolventen arbeiteten neben der Weiterbildung in Vollzeit



21 % der Fachwirte kümmerten sich neben der Weiterbildung um Kinder, **58 %** davon arbeiteten parallel in Vollzeit



Teilnehmer von Videofernlehrgängen mit freier Zeiteinteilung fühlten sich am **besten** auf die Prüfung **vorbereitet**



77 % der Absolventen erhielten eine finanzielle Förderung

Grafik 1

3. Fachwirt werden | Lohnt sich der Fachwirtsabschluss?

Die zentrale Frage, die vor einer kosten- und zeitintensiven Weiterbildung zum Fachwirt aufkommt, lautet:

„Lohnt sich die Weiterbildung zum Fachwirt überhaupt?“

Diese Frage konnten die Absolventen so eindeutig wie keine andere beantworten:



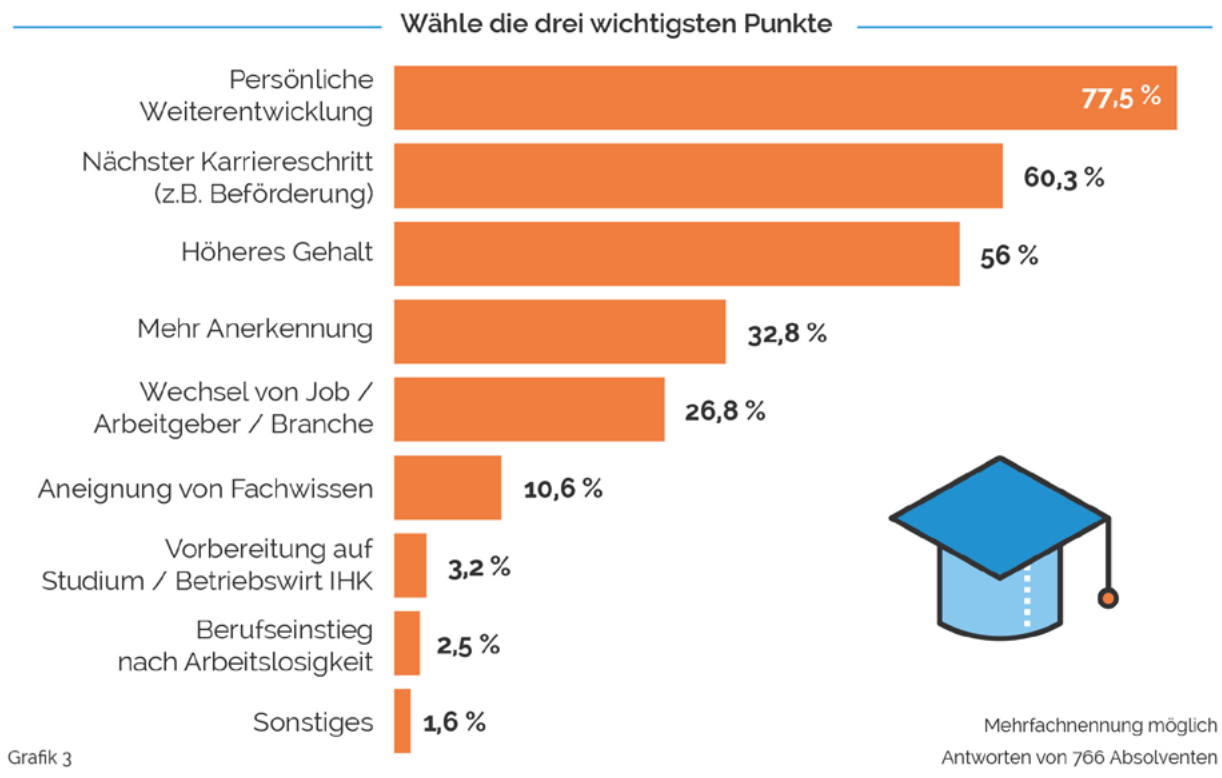
Halten wir also fest: Der Fachwirt lohnt sich! Doch warum? Was waren die Gründe, weshalb sich die Teilnehmer für eine Weiterbildung zum Fachwirt entschieden haben?

Warum wird der Fachwirt angestrebt?

Die persönliche Weiterentwicklung ist für den Großteil der Absolventen der wichtigste Entscheidungsfaktor für eine Weiterbildung zum Fachwirt. Die eigenen Kompetenzen im Berufskontext auszubauen führt schließlich zu einem souveräneren Auftreten, mehr Selbstvertrauen und letztlich mehr Anerkennung bei Vorgesetzten und Kollegen, aber auch im privaten Umfeld.

Gleichwohl spielen auch die Chance auf ein höheres Gehalt und eine Beförderung eine große Rolle bei der Entscheidung Fachwirt zu werden. Jeder vierte angehende Fachwirt verspricht sich von einem Abschluss außerdem die Möglichkeit noch einmal den Arbeitgeber oder sogar die Branche zu wechseln.

Warum hast du dich für den Fachwirt entschieden?



Erfüllt der Abschluss die Erwartungen?

Insbesondere das durch den Abschluss gestiegene Selbstvertrauen im Arbeitsalltag spielte für die Studienteilnehmer eine wichtige Rolle (62,8 %). Daneben gaben 44,3% der Befragten an, dass sich die Weiterbildung durch ein höheres Gehalt ausgezahlt hat.

Auch Beförderungen folgen häufig auf einen Fachwirtabschluss: Über 30% der Befragten konnten sich kurz nach der Weiterbildung über eine bessere Position im Unternehmen freuen.

Rund ein Viertel der Befragten gelang nach dem Fachwirt ein Wechsel in ein anderes

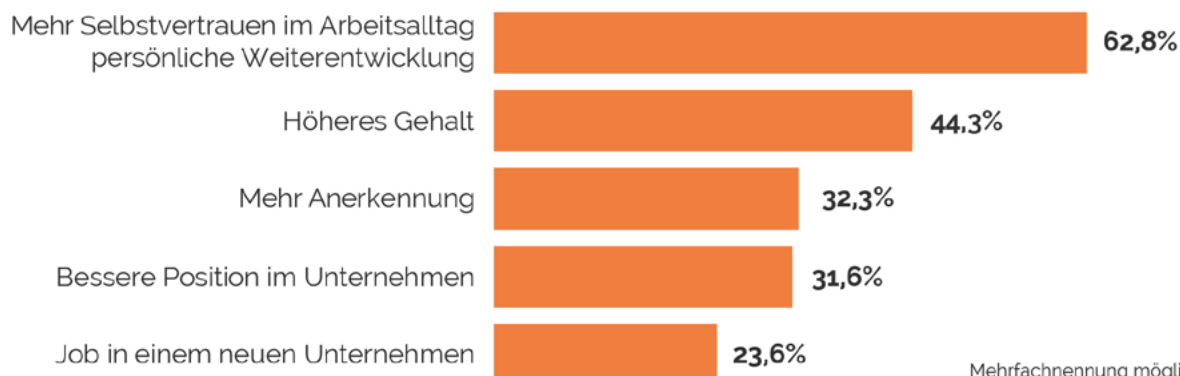
Unternehmen. Der Fachwirt ist daher auch für Mitarbeiter geeignet, die ihr Unternehmen oder die Branche wechseln wollen, weil sie sich nicht mehr wohl fühlen oder dort keine Zukunft für sich sehen.

Einige Absolventen (3,2 %) nutzen den Fachwirt außerdem, um danach ein Studium oder den Betriebswirt IHK beginnen zu können.

8,6 % der Teilnehmer gaben an, dass sich die Weiterbildung für sie (noch) nicht gelohnt hat, da sich bisher zum Beispiel keine berufliche Veränderung ergeben hat.



Warum hat sich die Weiterbildung für dich gelohnt?



Grafik 4

Mehrfachnennung möglich
Antworten von 690 Absolventen

4. Let's Talk about Money | Wie verändert sich das Gehalt als Fachwirt?



Die in die Weiterbildung investierte Zeit und Mühe werden von Arbeitgebern gesehen und honoriert. Die meisten Absolventen können sich über eine Gehaltserhöhung freuen.

Der Fachwirtabschluss erweist sich nicht nur als Meilenstein in der beruflichen Laufbahn, sondern auch als Türöffner zu einer finanziell vielversprechenden Zukunft. Die Antworten der Absolventen sprechen für sich: **11,4 %** der Fachwirte haben ihr Einkommen durch den Abschluss um mindestens **750 €** steigern können.

Weitere **6,1 %** der Fachwirte verdienen monatlich zwischen **600 und 749 €** mehr als zuvor. Die Investition in den Fachwirtabschluss zahlt sich auch hier schnell aus.

10,8 % der Befragten haben eine Gehaltssteigerung von **450-599 €** erzielt und damit eine spürbare Verbesserung ihrer finanziellen Situation erreicht.

15,3 % der Fachwirte dürfen sich über einen monatlichen Mehrverdienst in Höhe von **300-449 €** freuen.

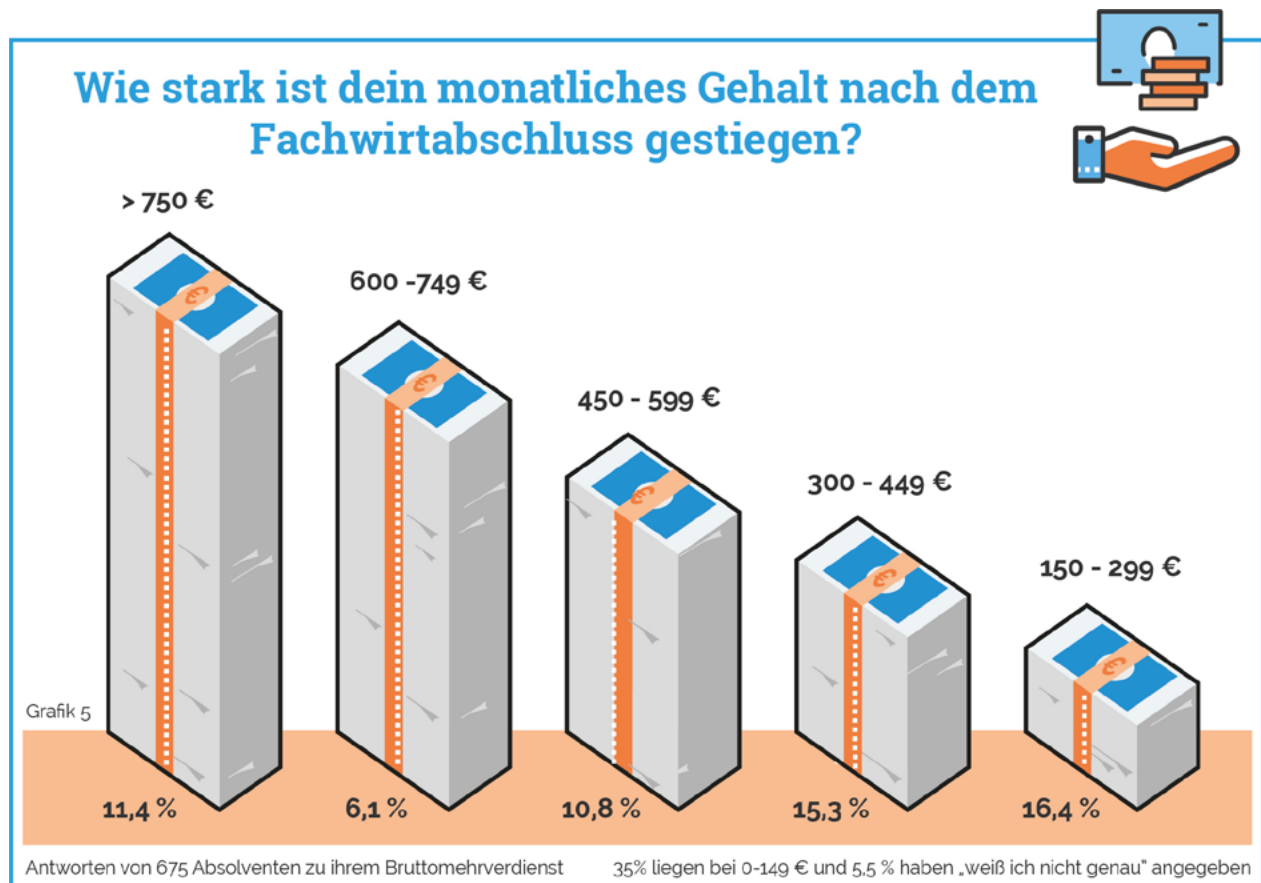
Bei weiteren **16,4 %** der Fachwirte stieg das Einkommen um **150-299 €** pro Monat. Hierbei handelt es sich oft um eine erste Steigerung, der mit weiteren Aufgaben und mehr Verantwortung, höchstwahrscheinlich noch weitere Lohnerhöhungen folgen werden.

Auch für den verbleibenden Teil der Fachwirte, die entweder keine oder lediglich eine geringe Gehaltssteigerung verzeichnet haben, gibt es Grund zur Hoffnung. Diese Absolventen befinden sich meist in einer Übergangsphase, in der sich neue berufliche Chancen und Perspektiven eröffnen können.

Eine Gehaltssteigerung von bis zu **149 €** pro Monat kann den Anfang für zukünftige finanzielle Verbesserungen markieren.

Mit dem Abschluss eröffnen sich schließlich Möglichkeiten, später in höhere Positionen zu gelangen. Gerade junge Absolventen

sollten hier etwas Geduld mitbringen. Insgesamt zeigen die Zahlen, dass der Fachwirtabschluss nicht nur zu einer erweiterten Fachkompetenz führt, sondern auch das Potenzial für eine teils erhebliche finanzielle Verbesserung bietet.



Halten wir fest:

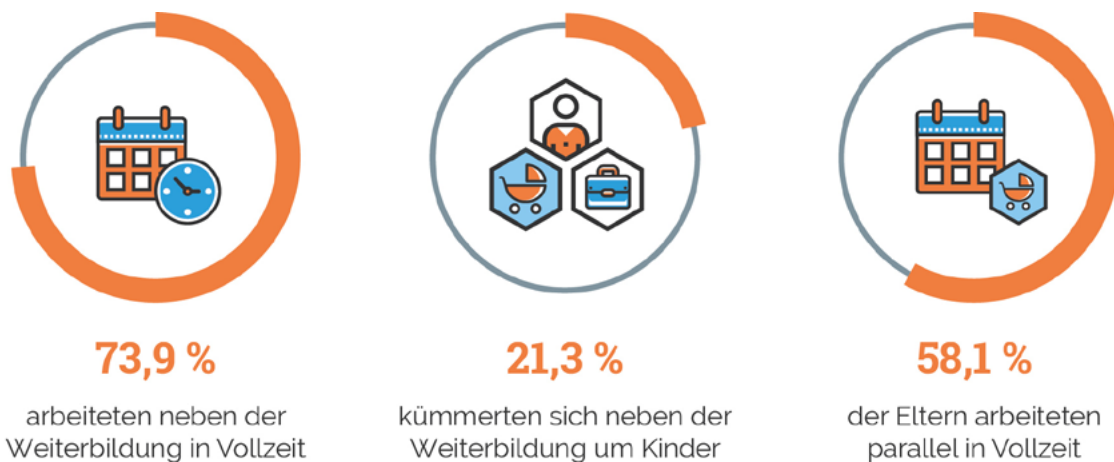
60 % der Fachwirte erhalten nach ihrer Weiterbildung ein höheres Gehalt. Die obersten Gruppen spiegeln unter anderem wieder, dass der Fachwirtabschluss oft zu einer Beförderung führt. So können Gehaltssteigerungen von mehr als 750 € zum Beispiel durch den Aufstieg zur Abteilungsleitung möglich werden.



Zu beachten ist: Da der Großteil der Befragten kurz nach dem Abschluss an der Studie teilgenommen hat, ist davon auszugehen, dass bei vielen Absolventen die Gehaltssteigerungen noch ausstehen.

5. Voller Fokus auf's Lernen | Sind Vollzeitjob oder Familie hinderlich?

Als Vollzeitbeschäftigte oder alleinerziehendes Elternteil erscheint eine Weiterbildung oft nicht mit dem Alltag vereinbar. Neben dem Beruf und/oder Kindern noch Zeit zum Lernen zu finden, kann eine große Herausforderung sein. Es wäre daher naheliegend, davon auszugehen, dass die wenigsten eine Fachwirt-Weiterbildung neben einer Vollzeitbeschäftigung oder mit Kindern starten. Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen jedoch, dass diese Einschätzung falsch ist.



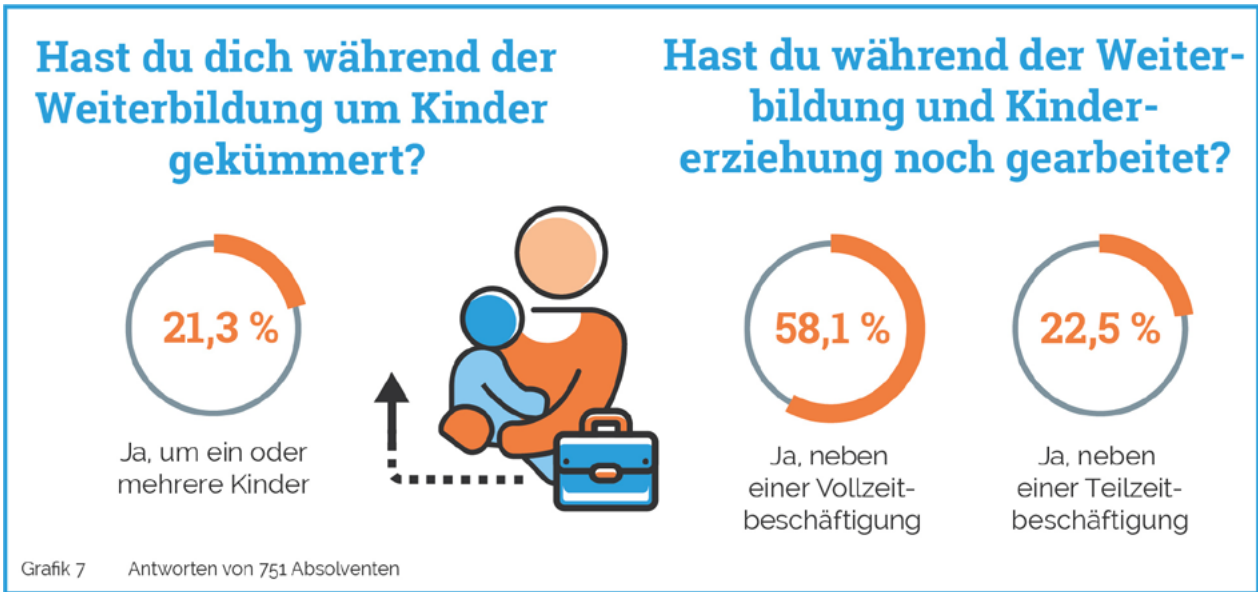
Stolze 73,9 % der Befragten haben ihren Fachwirtsabschluss neben einem Vollzeitjob abgeschlossen. Durch die verschiedenen Weiterbildungsangebote ist es heutzutage sehr viel einfacher, seine Lernphasen selbst zu gestalten.

21,3 % der Befragten kümmerten sich während der Weiterbildung um ihre Kinder. Über die Hälfte der befragten Eltern schafften die Prüfungen beim ersten Versuch.

Der Großteil der befragten Eltern (58,1 %) übte neben der Kinderbetreuung und Weiterbildung zusätzlich eine Vollzeitbeschäftigung aus. Bei Präsenzveranstaltungen waren die Eltern insgesamt sogar häufiger anwesend als die kinderlosen Teilnehmer.

Dennoch konnten über 50 % der Teilnehmer nicht an allen Lehrveranstaltungen teilnehmen.

Die Vereinbarkeit der Weiterbildung mit Beruf, Freizeit und Familie hängt stark von der Form der Weiterbildung ab. Weiterbildungen mit Präsenzterminen sind für Eltern und Vollzeitbeschäftigte naturgemäß schwer umsetzbar, gerade bei festen Terminen am Abend oder Wochenende, die meist kaum realisierbar sind. Lehrgänge (z.B. Videofernlehrgänge) mit freier Zeiteinteilung, können dazu führen, dass die Weiterbildung mit dem Alltag in Einklang gebracht werden. Nur 4 von 10 der Präsenzlehrgangsteilnehmer konnten an allen Terminen teilnehmen.



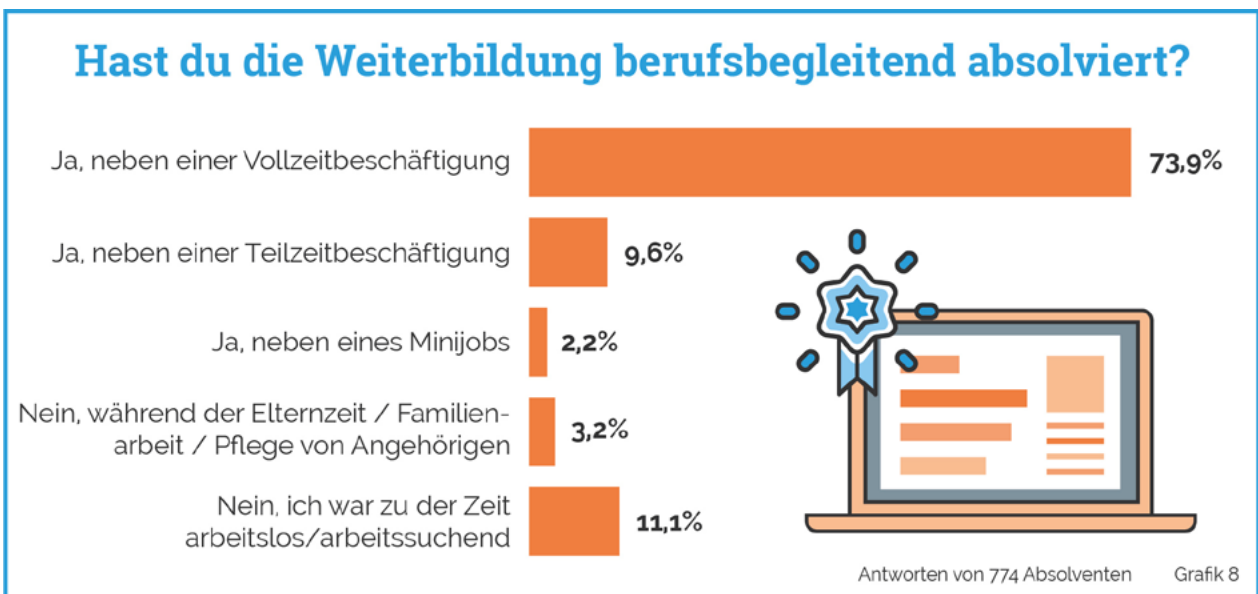
Auch wenn die Lernenden an vielen Terminen teilnehmen konnten, stellte dies zweifellos eine Herausforderung dar und es gestaltete sich anspruchsvoll, den Alltag damit zu vereinbaren.

Angesichts der Schwierigkeit, versäumte Unterrichtsstunden nachzubereiten, ist es ratsam, sorgfältig zu überlegen, ob eine Weiterbildung mit festen Terminen am Abend oder Wochenende die richtige Wahl ist.

Moderne, flexible Weiterbildungsangebote ermöglichen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Weiterbildung.

Es geht also:

💡 Familie, Arbeit und die Fachwirt-Weiterbildung lassen sich im Alltag miteinander vereinbaren.



6. Weiterbildungsformen | Welche Lehrgangsform ist am beliebtesten?

Eine Weiterbildung zum Fachwirt kann in verschiedenen Formen erfolgen. Jede Lehrgangsform hat ihre spezifischen Vor- und Nachteile und es gibt viele gute Gründe, die Teilnehmer dazu bewegen, sich für die eine oder andere Variante zu entscheiden.

Im Folgenden gehen wir kurz auf die Lehrgangsarten ein und beleuchten genauer, warum sich die Absolventen für die jeweilige Form entschieden haben und ob sie mit ihrer Wahl zufrieden waren.

Präsenzlehrgänge:

Bei Präsenzlehrgängen handelt es sich um traditionelle Weiterbildungsformen, bei denen die Teilnehmer regelmäßig zu festgelegten Terminen Vorlesungen besuchen und im Klassenverband lernen. Bei der Betrachtung von Präsenzlehrgängen wurde insbesondere der mögliche Austausch, das Lernen in der Gruppe, die Kontinuität und die Motivation durch das gemeinsame Lernen hervorgehoben. Zudem wurde erwähnt, dass die festen Termine einen gewissen äußeren Druck erzeugen, sich mit dem Lernstoff auseinanderzusetzen. Die Befragten schätzten zudem, dass es bei Präsenzlehrgängen zu weniger Ablenkung kommt.



Videofernlehrgang:

Hierbei handelt es sich um Online Weiterbildungen im Videoformat mit freier Zeiteinteilung. Für diese Variante entschieden sich die Teilnehmer vor allem aufgrund der Flexibilität und Unabhängigkeit von Zeit und Ort. Hervorgehoben wurde, dass im Gegensatz zu Präsenzveranstaltungen ein Videolehrgang den Teilnehmenden ermöglicht, keine Vorlesungen zu verpassen und das Material so oft anzusehen und zu pausieren, wie es ihrem individuellen Lerntempo entspricht. Darüber hinaus wählten die Befragten diese Option aufgrund negativer Erfahrungen mit anderen Formaten. Hinzu kommen die tendenziell geringeren Kosten im Vergleich zu Präsenzlehrgängen.



Online mit Präsenzkomponente:

Hierbei handelt es sich um Lehrgänge, bei denen es Live-Veranstaltungen über das Internet gibt und Anwesenheitspflicht besteht. Hier wurde die bedingte Flexibilität als Hauptvorteil genannt, von Zuhause lernen zu können sowie der Kontakt zu anderen Lernenden. Hinzu kommt der persönliche Kontakt zu Dozenten und der teils positiv empfundene Druck durch die teilweise Präsenzpflcht.





Fernlehrgang:

Hierbei handelt es sich um eine Lehrgangsform bei der die Teilnehmer klassischerweise Skripte nach Hause geschickt bekommen und diese eigenständig bearbeiten. Einige Anbieter ergänzen dieses Konzept um Präsenz- und/oder Onlineveranstaltungen und Einsendeaufgaben. Primär entschieden sich die Teilnehmer für diese Form der Weiterbildung, da die örtliche und zeitliche Flexibilität gewährleistet ist.



Selbststudium:

Hierbei handelt es sich um ein eigenständiges Studium der Inhalte, bei dem sich die Lernenden selbst um die Zusammenstellung der Lernmaterialien kümmern und nicht auf einen Lehrgang zurückgreifen können. Für das Selbststudium entschieden sich vor allem diejenigen, die mit einer anderen Weiterbildungsform schlechte Erfahrungen gemacht haben und die Flexibilität schätzen, ebenso wie die Geldersparnis.

Wahl der Lehrgangsform und Gründe dafür

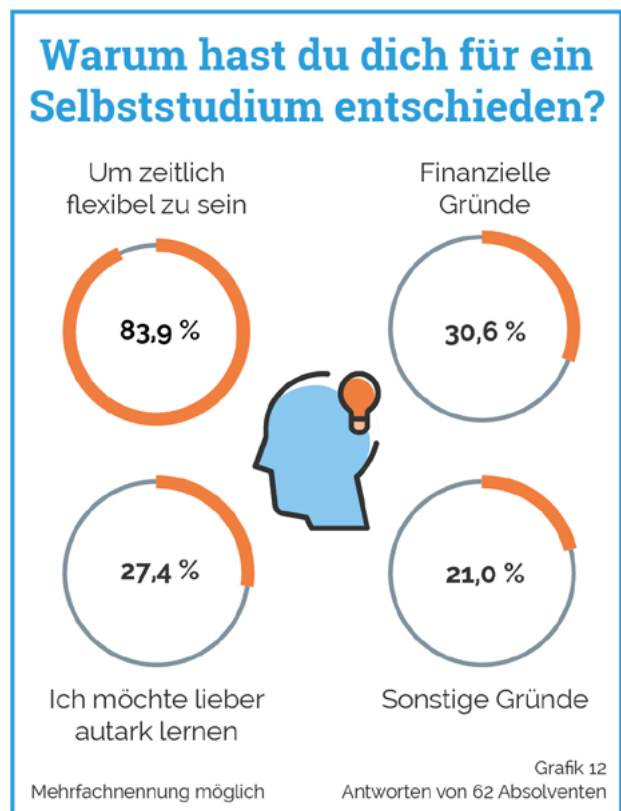
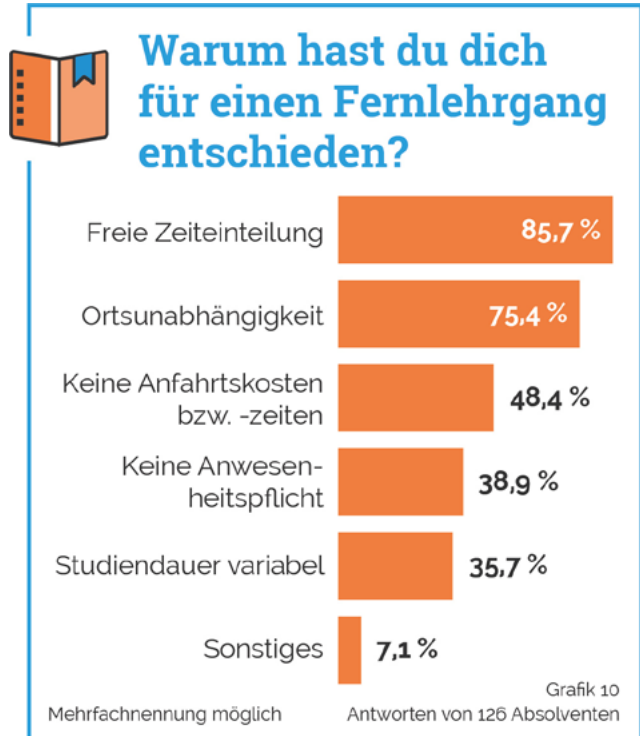
Etwas mehr als die Hälfte (51,7 %) der Befragten entschied sich für die klassische Form der Weiterbildung und absolvierte diese durch Präsenzlehrgänge vor Ort. Gleichzeitig nehmen Online-Angebote einen zunehmend wichtigen Platz bei der Wahl der Weiterbildung ein. Hybrid-Modelle, die eine Kombination aus Online-Lernen mit Präsenzpflcht ermöglichen, wurden von 14,3 % der Teilnehmer wahrgenommen.

Zudem nutzten 10,5 % der Befragten Videofernlehrgänge wie die Lehrgänge von Zum-Fachwirt, bei denen sie ihre Lernzeit frei einteilen konnten. 13,7 % der Befragten entschieden sich für Fernlehrgänge, während 4,7 % ihre Weiterbildung eigenständig im Selbststudium durchführten. Einige der Befragten (5,2 %) empfanden aus verschiedenen Gründen eine einzelne Weiterbildungsform als nicht ausreichend und ergänzten beispielsweise ihren Präsenzlehrgang mit Online-Angeboten.



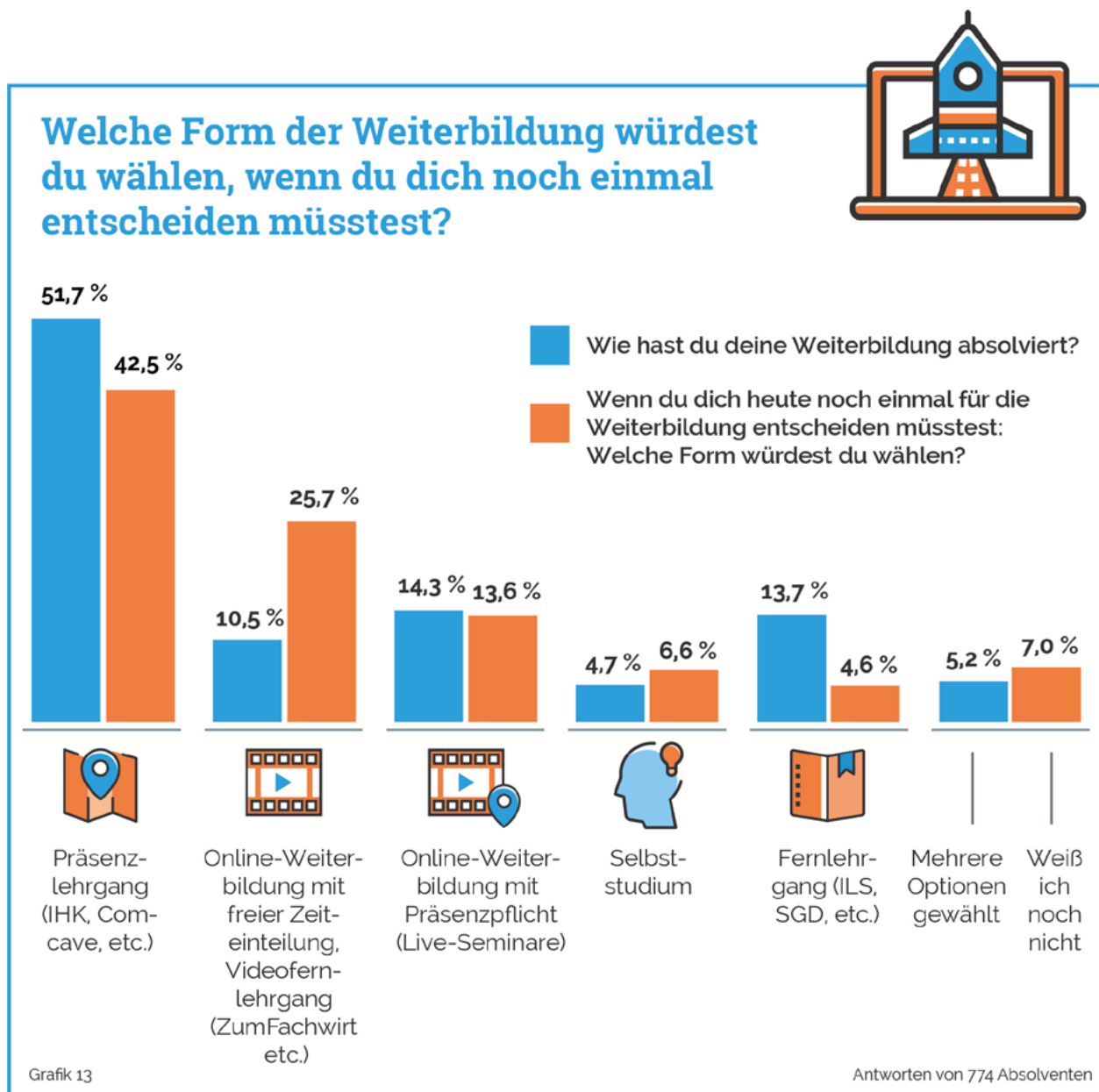
Doch warum haben sich viele der Befragten für eine andere Art als die klassische via Präsenzlehrgang entschieden?

Hier spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Insbesondere die zeitliche Flexibilität und die Ortsunabhängigkeit, als auch die Kostenersparnis sind wichtige Gründe, warum Onlinelösungen auf dem Vormarsch sind.



Trendwende bei der Wahl der Lehrgangsform

Ein aussagekräftiger Indikator dafür, ob eine Weiterbildungsform eine gute Prüfungsvorbereitung bietet und zur individuellen Lebenssituation passt, ist die Fragestellung, ob sich die Absolventen erneut für die gleiche Lernform oder eine andere Lehrgangsform entscheiden würden.

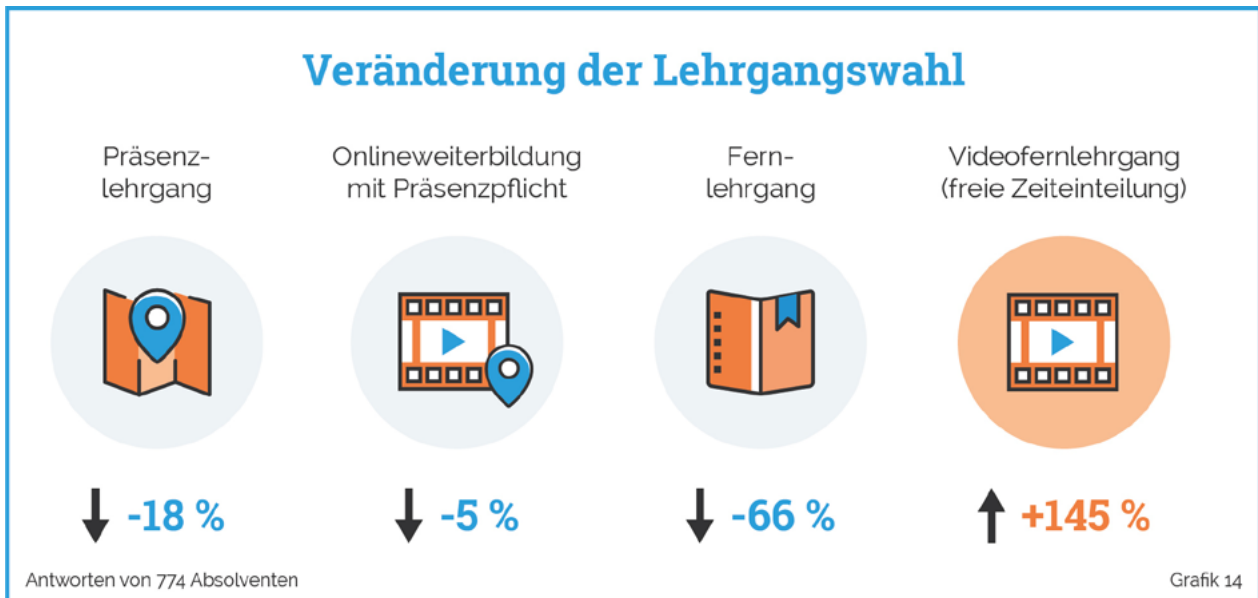


So würden sich heute nur noch 42,5 % der Absolventen für einen Präsenzlehrgang entscheiden. Da ursprünglich 51,7 % einen Präsenzlehrgang wählten, entspricht das einem Rückgang von 18 %. Ein Viertel der Teilnehmer

(25,7 %) würden sich heute neu bzw. wieder für die Online-Variante als Videofernlehrgang entscheiden. Diese Form verzeichnet mit +145 % den stärksten Zuwachs und ist damit der eindeutige Gewinner.

Am schlechtesten schnitten die klassischen Fernlehrgänge ab. Während 13,7 % einen Fernlehrgang absolvierten, würden heute

nur noch 4,6 % einen klassischen Fernlehrgang wählen. Das entspricht einem Rückgang um 66 %.



Ranking der Lehrgangsformen

Die entscheidenden Kriterien bei einer Weiterbildung sind eine verständliche Vermittlung der Inhalte und eine gute Vorbereitung der Teilnehmer auf die Abschlussprüfungen.

Auf einer Skala von 1 bis 10 (1 = sehr schlecht; 10 = sehr gut) gaben lediglich 37,6 % der befragten Fachwirte an, dass sie sich durch ihre gewählte Weiterbildungsform gut bis sehr gut auf die Prüfung vorbereitet gefühlt haben, also 8 bis 10 Punkte auf der Skala ankreuzten.

Bei der Betrachtung der verschiedenen Weiterbildungsformen fällt auf, dass diejenigen, die sich online mit Videofernlehrgängen weitergebildet haben, am zufriedensten waren: 54,3 % wählten eine 8, 9 oder 10 auf der Bewertungsskala.



Beim Präsenzlehrgang fühlten sich dagegen nur 39,7 % der Absolventen gut vorbereitet. Bei Fernlehrgängen und Hybridlehrgängen, die Onlineformate mit Präsenzplicht kombinieren, waren es mit 27,1 % und 24,1 % am wenigsten.

Zusätzliche Lernmittel

Die meisten Studienteilnehmer haben zur Vorbereitung auf ihre Prüfungen zusätzliche Hilfsmittel genutzt. Am häufigsten wurden Lernvideos, insbesondere auf YouTube, genannt.

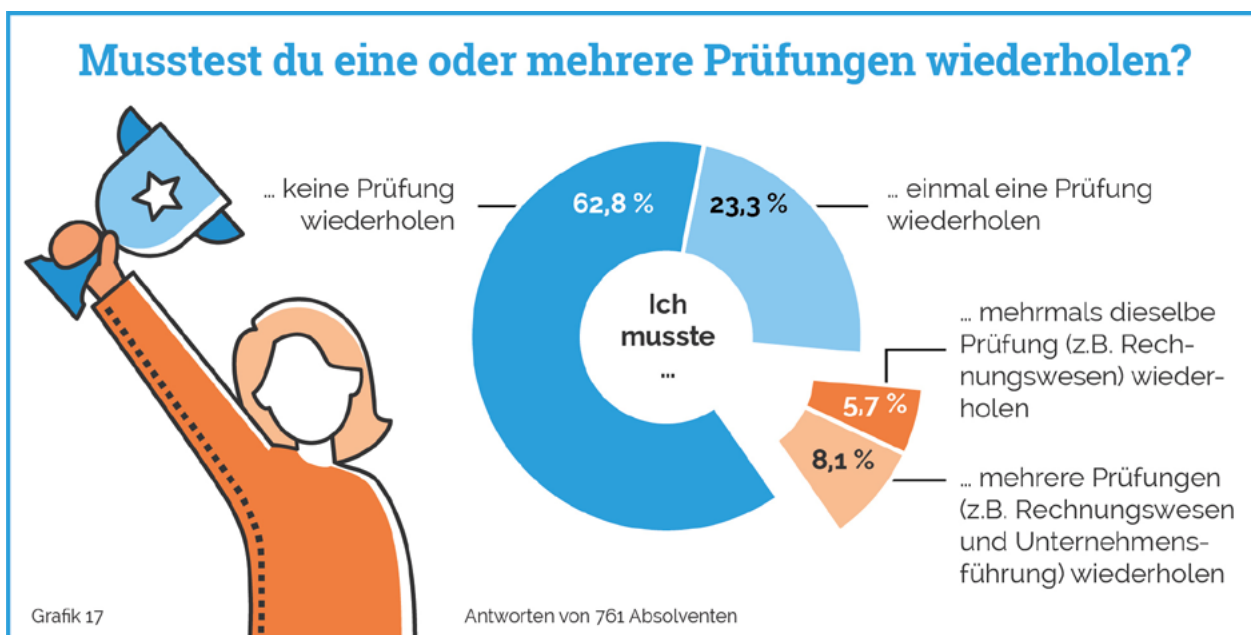
Allerdings spielt auch das Lernmedium Buch immer noch eine bedeutende Rolle. Hier wurden die Bücher von Holger Stöhr am häufigsten genannt.

Darüber hinaus wurden klassische Lernmethoden wie Lernkarten, alte Prüfungsmaterialien, Zusammenfassungen und Lerngruppen oft genutzt. Interessanterweise griffen selbst bei der Verwendung von Lernkarten einige Teilnehmer auf Lern-Apps zurück. Generell lässt sich ein starker Trend erkennen, digitale Möglichkeiten verstärkt zu nutzen.



7. Schwierigkeit | Wie hoch ist die Durchfallquote?

Über 60 % der Teilnehmer haben alle Prüfungen erfolgreich im ersten Anlauf bestanden. Etwa ein Viertel (23,3 %) musste lediglich einmal eine Prüfung wiederholen, während 13,8 % mehrmals eine oder mehrere Prüfungen wiederholen mussten.



Die Durchfall- und Bestehensquote variiert von Fachwirt zu Fachwirt. So bestehen in der Regel knapp 70 % der Prüflinge die Prüfung zum Wirtschaftsfachwirt, während bei den Handelsfachwirten in einigen Prüfungen fast jeder zweite durchfällt: 2019 haben z.B. nur 57 % der Handelsfachwirte, aber 70 % der Wirtschaftsfachwirte die Prüfung bestanden.*

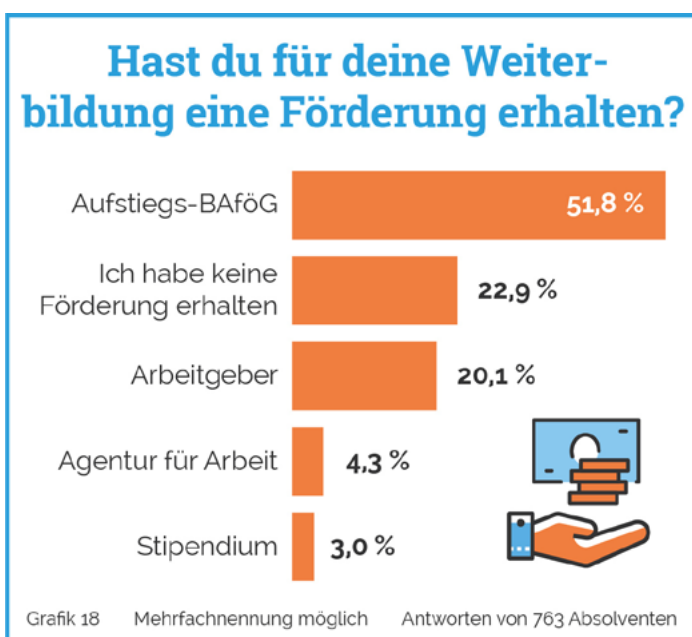


Muss nur eine Prüfung wiederholt werden, so findet dies meist in Form einer mündlichen Nachprüfung statt, ohne ein halbes Jahr auf eine schriftliche Wiederholungsprüfung warten zu müssen.

* Siehe „IHK- und DIHK-Fortbildungsstatistik 2019“

8. Kosten | Wie wurde die Weiterbildung finanziert?

Eine Förderung zu beantragen kann sich lohnen. Drei Viertel (77 %) der Befragten haben mindestens eine Form von Förderung erhalten.



Die am häufigsten genannte Förderung war das Aufstiegs-BAföG (AFBG). Beim AFBG ist eine Förderung in Höhe von 50-75 % der Weiterbildungskosten möglich.

20,1 % der Befragten gaben außerdem an, dass sich ihr Arbeitgeber an den Kosten beteiligt hat. Einige Teilnehmer erhielten eine Förderung von der Agentur für Arbeit, ein Stipendium oder andere Formen der Unterstützung wie den Meisterbonus oder eine Prämie vom Bundesland.



Bei Fragen zur Förderfähigkeit Ihrer Weiterbildung können Sie uns gerne eine E-Mail an support@zumfachwirt.de schreiben.

Tipp: Fördermittel der Bundesländer

Einige Bundesländer unterstützen ihre Einwohner ganz besonders. So erhalten Fachwirte aktuell (Stand 2023) nach Bestehen der Prüfungen zwischen 1.000 und 4.000 € von ihrem Bundesland geschenkt. Je nach Region sind hier die Regelungen sehr unterschiedlich.



Diese Bonuszahlungen werden in der Regel weder mit dem Aufstiegsbafög verrechnet, noch sind sie steuerpflichtig.

- Bayern: 3.000 € Meisterbonus
- Bremen: 4.000 € Aufstiegsfortbildungs-Prämie
- Hamburg: 1.000 € Meisterprämie
- Hessen: 1.000 € Aufstiegsprämie
- Rheinland-Pfalz: 2.000 € Aufstiegsbonus I
- Saarland: 1.000 € Aufstiegsbonus

9. Endlich Fachwirt | Was kommt danach?

Ein Fachwirtsabschluss eröffnet die Möglichkeit, beispielsweise den Betriebswirt IHK oder ein Bachelorstudium anzustreben. Fachwirte haben somit weitere Weiterbildungsoptionen zur Auswahl. Viele Fachhochschulen erkennen je nach Fachwirtsabschluss bestimmte Leistungen an, was dazu führt, dass der Bachelor schneller absolviert werden kann und Zeitersparnisse von 1-3 Semestern möglich sind.

Fast die Hälfte der Studienteilnehmer (47,32 %) gab an, vorerst keine weiteren Qualifikationen anzustreben. Das ist wenig verwunderlich, da ein Großteil der Absolventen die Weiterbildung zum Zeitpunkt der Befragung erst seit wenigen Wochen bis Monaten abgeschlossen hatte. Etwa ein Fünftel plant jedoch, einen Betriebswirt-Titel zu erlangen oder hat diesen bereits erreicht. Spezifische Fachweiterbildungen ziehen weitere 12,7 % der Teilnehmer als Option in Betracht, um sich weiterzubilden. 11,7 % der Absolventen denken darüber nach, ein Studium aufzunehmen.



Obwohl viele Absolventen nach dem Fachwirtsabschluss vorerst genug vom Lernen haben, bedeutet dies keineswegs einen Stillstand in ihrer beruflichen Entwicklung. Stattdessen eröffnen sich meist attraktive Möglichkeiten wie bessere Positionen im Unternehmen oder sogar einen Jobwechsel (siehe Kapitel 3 - Fachwirt werden | Lohnt sich der Fachwirtsabschluss?). Somit ist für

den weiteren Aufstieg oft gar keine weitere Qualifikation mehr nötig. Fachwirte verzichten daher oft bewusst auf weitere akademische Abschlüsse, da ihr Fokus auf der Anwendung des erlangten Wissens liegt. Die Absolventen nutzen den Fachwirtsabschluss als wertvolle Grundlage, um ihre Karriere erfolgreich voranzubringen und ihre beruflichen Ziele zu erreichen.



Der Mix aus Ausbildung, Berufserfahrung und Fachwirtabschluss ist also für viele perfekt, um langfristig beruflich aufzusteigen. Die geballte Ladung an Erfahrung verbunden mit fachlicher Expertise ermöglicht einen Aufstieg auf Positionen in der mittleren Führungsebene.

10. Digitale Transformation | Lernen der Zukunft

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass flexible Onlinekurse in Form von Videofernlehrgängen bei ihren Teilnehmern die höchste Zufriedenheit erzeugten und so eine bestmögliche Prüfungsvorbereitung ermöglichten.

Interessanterweise waren es vor allem die Teilnehmer, die sich für traditionelle Lehrformate entschieden hatten, nämlich Präsenz- und klassische Fernlehrgänge, die mit ihrer Wahl am unzufriedensten waren.

Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit der zunehmenden Bedeutung von digitalen Angeboten, wie Lernvideos, Internetrecherche, Apps und anderen digitalen Lernmitteln, die mittlerweile einen beträchtlichen Anteil am Gesamt-Lernmix ausmachen.

Dieser Trend ist durchaus verständlich, da der Wunsch nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance immer mehr an Bedeutung gewinnt und eine flexible Lerngestaltung für die Lernenden von höchster Priorität ist.



Eine der zentralen Erkenntnisse dieser Studie lautet: Die digitale Transformation ist in vollem Gange!

Über 70 % der Fachwirte haben ihre Weiterbildung neben einem Vollzeitjob absolviert. In Anbetracht dieser Realität werden feste Lerntermine, veraltete Lehrmaterialien und -methoden sowie das Fehlen von Online-Komponenten von dieser Zielgruppe nicht akzeptiert. Vielmehr suchen sie nach Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich nahtlos in ihr eigenes Leben integrieren lassen, ohne dass das Privatleben dafür zurückstecken muss.

Diese Erkenntnisse verdeutlichen die wachsende Bedeutung digitaler Bildungsangebote und die Notwendigkeit auf die Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.

Das verwundert auch nicht, da schließlich das Leben aller Menschen immer digitaler wird. So, wie es früher gelebte Normalität war vor Ort weitergebildet zu werden und später eine Wissensvermittlung über Lehrbriefe erfolgte, ist der nun logische nächste Schritt die Digitalisierung von Weiterbildungsangeboten.

11. Über diese Studie | Methodik

Die vorliegende Studie wurde im ersten Quartal 2023 mithilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt, um einen breiten und zugleich effizienten Datenerhebungsprozess zu ermöglichen. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte unter Einbeziehung sämtlicher Antworten, auch von Teilnehmern, die den Fragebogen nicht vollständig ausgefüllt haben.

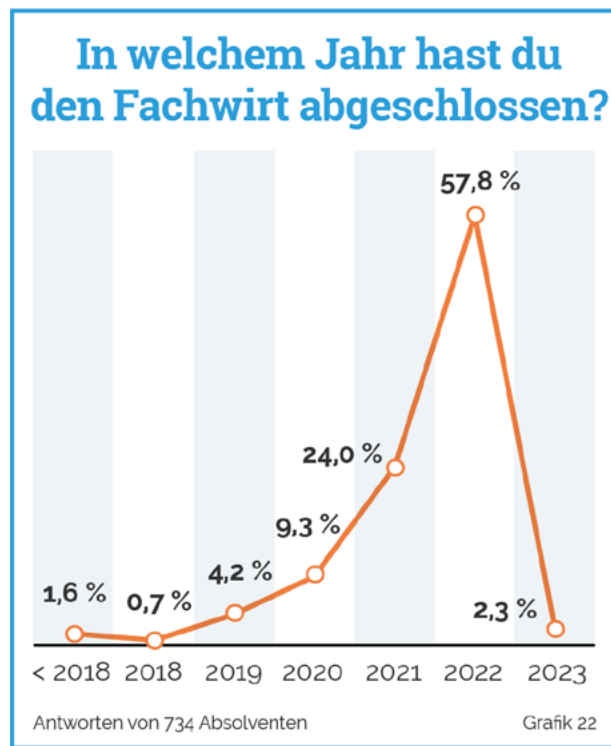
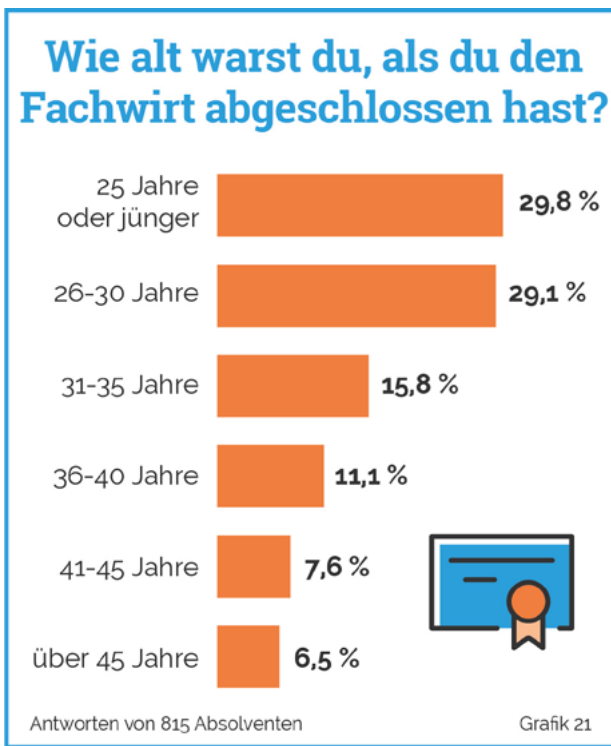
Die Befragung war offen für Teilnehmer aller Lehrgangsanbieter und-formen. Die Fragestellungen konnten teils mit Multiple-Choice-Antwortmöglichkeiten oder Freitext beantwortet werden. Insgesamt wurden 20 Fragen zu verschiedenen Themenschwerpunkten gestellt.

Insgesamt beteiligten sich 815 Personen an dieser Studie, von denen 91,5 % den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben. Hinsichtlich der Geschlechterverteilung ergab sich eine Mehrheit von 62,4 % weiblichen Teilnehmern, 37,1 % waren männlich und 0,5 % divers.

Die Altersstruktur der Studienteilnehmer zeigte eine große Bandbreite. 58,9 % der Teilnehmer war jünger als 30 Jahre, während 6,5 % der Befragten älter als 45 Jahre waren.



Die Studie hat hauptsächlich Absolventen aus den Jahren 2021 und 2022 erreicht. Von den Studienteilnehmern absolvierten 57,8 % den Fachwirt im Jahr 2022, 24 % im Jahr 2021 und 15,8 % vor dem Jahr 2021.

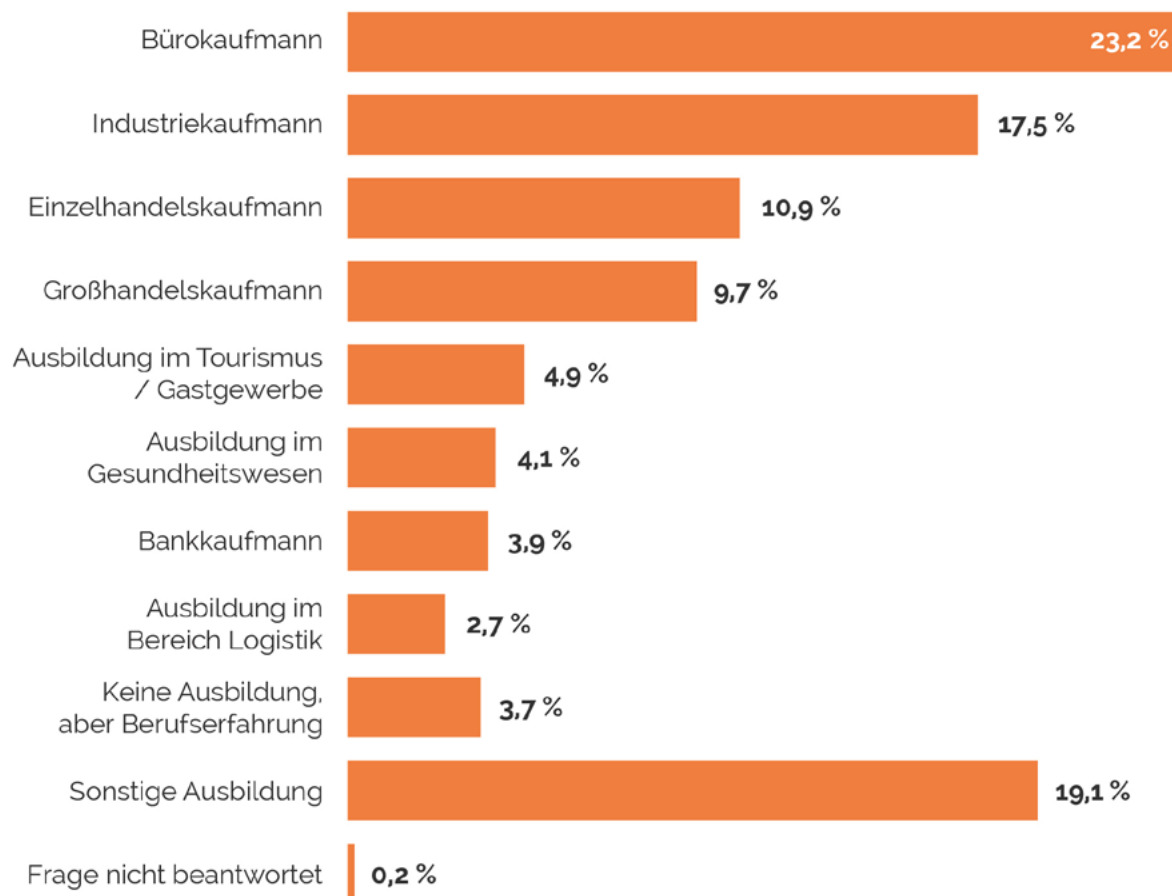


Die meisten der Befragten durchliefen vor ihrer Fachwirt-Weiterbildung eine kaufmännische Ausbildung. Hierbei nannten 23,2 % eine Ausbildung zur Bürokauffrau/-mann, 17,5 % eine Ausbildung zur/zum Industriekauffrau/-mann und 9,7 % eine Ausbildung zur/zum Großhandelskauffrau/-mann.

Der berufliche Hintergrund der Befragten war sehr vielfältig. Es gab darüber hinaus Teilnehmer mit Ausbildungen im Bereich Tourismus und Gastgewerbe, dem Gesundheitswesen sowie in der Logistikbranche, um nur einige Beispiele zu nennen. Ein geringer Anteil (3,7 %) gab an, keine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben, jedoch entsprechende Berufserfahrung mitzubringen.



Welche Ausbildung hast du vor der Weiterbildung absolviert?



Grafik 23 Antworten von 813 Absolventen



Haben Sie Fragen zu den Voraussetzungen bzw. ob Sie diese erfüllen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter! Kontaktieren Sie uns per E-Mail:
support@zumfachwirt.de

Copyright

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.
Diese Studie ist urheberrechtlich geschützt.
Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung oder Nutzung
der Inhalte dieser Studie ist ohne ausdrückliche
schriftliche Zustimmung der Autoren untersagt.

Herausgeber

ZumFachwirt
Quast Family Office GmbH
Humboldtinsel 7
13507 Berlin
Telefon 030 - 20458518
E-Mail support@zumfachwirt.de

Stand

März 2023

Projektleitung und Redaktion

Jasper Quast | Geschäftsführung
Alexander Wiethaus | Beratung
Marianthi Neblik | Datenanalyse

Design

Gudrun Wegener | Infografik & Design

